

# Ist Religion eine verbindliche Verpflichtung auf das Ergebnis oder ein Auftrag, sich zu bemühen?

10. März 2022 – 7 Adar II 5782



G'tt hat mehrere Bündnisse und Verpflichtungen mit der Menschheit geschlossen. Mit der Sintflut wurde der Regenbogen zum Zeichen der Verheißung, dass G'tt nie wieder die ganze Welt zerstören würde. Mit Noach schloss G'tt nach der Sintflut den Bund der sieben Noachidischen Gebote und am Berg Sinai erhielten wir 613 Gebote und Verbote.

## **G'tt will unser Herz**

In all diesen Bündnissen und Aufträgen an die Menschen braucht G'tt nicht unsere Werke und Ergebnisse. Der Talmud sagt deutlich, dass G'tt "unser Herz will". G'tt möchte, dass wir uns immer wieder auf Ihn konzentrieren und unsere Anhänglichkeit zeigen. Wir können dies verbal zum Ausdruck bringen, indem wir uns in unserer Sprache regelmäßig auf den Allmächtigen beziehen, indem wir Aussagen wie "Deo volente" – „wenn G'tt es will“ oder "Be'ezrat HaSchem – mit G'ttes Hilfe" machen, aber auch indem wir die Bibel studieren und beten.

**Auf der Erde sind es die Ergebnisse, die zählen**

Auf einer etwas anderen Ebene stellt sich eine vergleichbare Frage. Zählen für G'tt es unsere physischen Anstrengungen oder die Ergebnisse? Ein irdischer Chef wird antworten, dass Anstrengungen sehr gut sind, aber am Ende zählen nur die Ergebnisse. Am Ende einer jeden Woche, eines jeden Monats oder eines jeden Jahres müssen greifbare Ergebnisse vorliegen. Andernfalls wird das Unternehmen in Konkurs gehen.

### **Der Himmlische Boss**

Aber wie sieht es in der Religion aus? Wie ist es mit dem Himmlischen Boss? Höchstwahrscheinlich ist G'tt nicht nur an den Ergebnissen interessiert. Er braucht sie nicht wirklich. In der Religion geht es hauptsächlich um unsere Bemühungen. In diesen Wochen lesen wir am Ende des zweiten Buches der Tora, das Schemot (Namen) oder Exodus heißt, wie die Bnei Jisrael, die Juden, den Auftrag erhalten, ein Tabernakel, das mitreisende Heiligtum durch die Wüste, zu bauen.

### **Mosche baut das Tabernakel allein auf**

Mosche erhält viele Aufträge: Er soll Kleider für die Kohanim (Priester) anfertigen lassen, Weihrauch und Salböl vorbereiten lassen, aber auch das Tabernakel zu errichten, nachdem alle Gaben aus Gold, Silber, Kupfer, Wolle, Leinen und Holz (und vieles mehr) gesammelt und verarbeitet wurden. Mosche fragte sich, ob er das tun könnte. Das ging über seine menschliche Kraft hinaus. Doch G'tt sagt ihm, er solle versuchen, die schweren Balken, Platten, Sockel, Tücher, Vorhänge und Querbalken selbst aufzuheben und ein Heiligtum zu errichten. Mosche versucht es, und es gelingt ihm tatsächlich, das Tabernakel ganz allein zu bauen. Das war die Aufgabe von Mosche.

### **Auch die Anstrengung zählt**

Daraus können wir zwei Dinge für unser persönliches Leben lernen. Zunächst einmal können wir sehen, dass allein die Anstrengung vom Allmächtigen hochgeschätzt wird. G'tt will,

dass Mosche es wenigstens versucht. Ob er Erfolg haben wird oder nicht, weiß Mosche nicht.

### **Unterstützung von Oben**

Zweitens können wir daraus lernen, dass G'tt jeden unterstützt, der versucht, seine guten Absichten zu verwirklichen. Ein bekanntes Sprichwort unserer Chachamim (Weisen) besagt, dass demjenigen, der versucht, sich hier auf der Erde zu verbessern, zweimal von Oben geholfen wird.

Die Mühe, Gutes zu tun, lohnt sich schon. Das ist wichtig zu wissen!